

FRANZISKA STÜNDEL

FILMREGISSEURIN DREHBUCHAUTORIN FOTOKÜNSTLERIN

Franziska Stünkel studierte Bildende Kunst in der Filmklasse und der Fotokunstklasse an der Kunsthochschule Kassel und der Hochschule für Bildende Kunst Hannover. Sie ist Meisterschülerin von Prof. Uwe Schrader.

FOTOGRAFIE

Seit zehn Jahren reist Franziska Stünkel für ihre fotografische Serie 'Coexist' durch Asien, Afrika, Europa und Amerika auf der Suche nach natürlichen Reflexionen auf Schaufensterglas. Zu höchster Komplexität aufgeladen, erzählen ihre Fotografien in ihrer Verdichtung von der weltumspannenden Koexistenz menschlichen Lebens. Entstanden ist ein vielschichtiger Blick auf die hochaktuelle Frage nach Koexistenz in unserer Gegenwart.

Die Fotografien von Franziska Stünkel werden in Museen und Galerien gezeigt und sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, u.a. der Sammlung des Sprengel Museums. Unter den Auszeichnungen für ihre fotografischen Arbeiten sind der Audi Art Award und der Berlin Hyp Kunstpreis. Im Jahr 2020 ist ihr Bildband 'Coexist' (Kehrer Verlag) im Buchhandel erschienen.

FILME

'Vineta', der erste Kinospielefilm von Franziska Stünkel, beschäftigt sich mit dem Thema Arbeitssucht. In den Hauptrollen sind Peter Lohmeyer, Susanne Wolff, Ulrich Matthes, Justus von Dohnanyi und Matthias Brandt zu sehen. 'Vineta' startete im Jahr 2010 in den Kinos.

Es folgte der 15 stündige TV-Dokumentarfilm 'Der Tag der Norddeutschen'. Der Film zeigt das vielfältige Leben von 121 Menschen an einem Tag. Franziska Stünkel arbeitete als Regisseurin mit einem 400 köpfigen Team zusammen. Das NDR Fernsehen strahlte den Film in seiner Gesamtlänge von 6 Uhr früh bis Mitternacht aus.

Die Video-Art-Arbeit 'Sea' aus dem Jahr 2017 ist eine Zusammenarbeit von Franziska Stünkel mit dem syrischen Künstler Jwan Khalaf, die sich mit seiner Flucht über das Mittelmeer auseinandersetzt.

Aktuell befindet sich Franziska Stünkel in der Fertigstellung ihres zweiten Kinospielefilms 'Nahschuss' mit Lars Eidinger, Devid Striesow und Luise Heyer in den Hauptrollen. Der Film ist inspiriert von der Lebensgeschichte des Dr. Werner Teske, der 1981 in der DDR zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Der Kinostart ist für das Jahr 2021 geplant.

Die Filme von Franziska Stünkel liefen in 19 Ländern auf über 150 Internationalen Filmfestivals und wurden mehrfach ausgezeichnet.

Ehrenamtliches Engagement (Auswahl)

Mitglied des Kuratoriums der Hannah-Arendt-Tage

Unterstützerin von 'Niedersachsen packt an – das Bündnis für die Integration geflüchteter Menschen'

Mitglied des Kuratoriums der TUI Stiftung – Schwerpunkt: Chancengleichheit junger Menschen in Europa

Kuratorin des Spreewälder Literaturstipendiums

Mitglied im BVR Bundesverband Regie und bei Pro Quote Film

www.franziskastuenkel.de